

Der Bericht giebt ferner mit Rücksicht darauf, daß die Stuttgarter Versammlung die 25., also eigentlich eine Jubiläumsversammlung war, aus der Feder von Oberforstrat v. Fischbach-Stuttgart eine kurze Chronik der ursprünglich süddeutschen und seit 1872 deutschen Versammlung unter Angabe des Orts, der Zeit und Teilnehmerzahl, der Präsidenten, Geschäftsführer, Themata und Excursionen — ein Rückblick der ebenfalls von Interesse sein dürfte.

Bezüglich der Ortswahl für die nächsten Versammlungen entnehmen wir dem Bericht noch, daß pro 1898 Breslau gewählt, pro 1899 Schwerin ins Auge gefaßt wurde.

IV. Notizen.

Vernichtung von Raupen durch Pilze.

Im Frühjahr 1897 fand im botanischen Garten zu Berlin ein außerordentlich starker Fraß durch Raupen des Goldasters *Liparis Chrysorrhoea* statt; durch dieselben wurden schon zeitig die vorhandenen Eichen vollständig entlaubt, und sodann fielen die herabkriechenden oder fallenden Raupen gierig über alle zunächst stehenden Laubbäume, Sträucher und Pflanzen her, dieselben fast ohne Unterschied kahl fressend. Jedes Eingreifen des Menschen war umsonst. Plötzlich erschien Hilfe: binnen wenig Tagen waren Hunderttausende von Raupen einem Pilz, *Empusa* (oder *Entomophthora*) *aulicae* erlegen; an Stämmen, Zweigen, Blättern hingen einzeln oder in ganzen Partien die toten Raupenkörper, meist von einem weißlichen Hof ausgefüllter Conidien umgeben. Alle Raupen, die mit letzteren in Berührung kommen, gehen in kürzester Zeit zu Grunde; die befallenen Raupen verlieren die Freßlust, wandern unruhig hin und her, der Raupenkörper schwillt unförmlich an und die Raupe, mit dem Hinterteil an dem Zweig klebend, den Vorderkörper bogig nach vorn krümmend, verendet nach kurzer Zeit. Von 100 anscheinend noch gesunden Raupen, die mit einzelnen toten in ein Glasgefäß gesperrt wurden, erlagen 80 schon binnen 6—24 Stunden, die anderen nach etwa 30 Stunden. Aus dem toten Raupenkörper aber brachen pallisadenartig gebrängt die Basidien hervor, den Körper mit einer weißen, wachsartigen Schicht überziehend und an ihrer Spitze die Conidien mit ihren Massen von Sporen abschnürend, welche letztere beim Zerreißen der Basidie fortgeschleudert werden.

Wie bei dem im Jahr 1895 in Süddeutschland herrschenden Fraß der Kieferneule *Trachea piniperda* hat also auch hier ein Pilz der Kalamität ein rasches Ende bereitet.

Zur Vogelschutzfrage.

Bezüglich des Artikels „Zum Vogelschutz“ in Heft 12, 1897 Ihres sehr geschätzten Blattes erlaube ich mir zu bemerken, daß die Mistelbrossel hier überall ziemlich häufig brütet. Sie läßt ihren, dem des Pirols ähnlichen kurzen Ruf hier als erster Sänger im Frühling hören.

Vor allem aber läßt meiner Meinung nach die in dem Artikel mitgeteilte Fang-